

Schmetterlingsforscher an der Spitze

Thomas Schmitt wird neuer Direktor des Senckenberg-Instituts in Müncheberg

Müncheberg, den 07.04.2014. Das Senckenberg Deutsche Entomologische Institut (SDEI) hat einen neuen Direktor: Der Biologe und Schmetterlingsforscher Professor Dr. Thomas Schmitt übernimmt heute die Leitung des Institutes. Verbunden mit dem Personalwechsel sind der Ausbau und eine personelle Aufstockung der Forschungseinrichtung.

Etwa 22.000 Schmetterlingsarten beherbergen die insgesamt 3 Millionen Insekten umfassende Sammlung des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts in Müncheberg. Das freut auch Prof. Dr. Thomas Schmitt, der nun den Posten des Direktors am Forschungsinstitut übernimmt.

„Die Untersuchung von Schmetterlingen und ihrer Biogeographie und Ökologie mit modernsten Techniken steht im Mittelpunkt meiner Forschung“ erläutert der 45-jährige Biologe und ergänzt: „Neben der Mikrosatellitenanalyse oder mtDNA-Sequenzierung kommen aber auch einfache Insektenfallen zum Einsatz“.

Thomas Schmitt schloss 1996 sein Studium der Biologie an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken ab und promovierte 1999 im Fach Zoologie an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Bis März 2014 arbeitete er erst als Junior-, dann als Universitätsprofessor am Lehrstuhl für Biogeographie der Universität Trier. Ab April 2014 wird Professor Schmitt auf einer gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg berufenen W3-Professur für Entomologie Biologen ausbilden.

Seit heute ist er Direktor des Senckenberg-Forschungsinstitutes in Müncheberg und hat sich viel vorgenommen: „Das SDEI soll um ein umfangreich ausgestattetes genetisches Labor, Büroflächen sowie um einen großen Sammlungsraum für die Alkoholsammlungen erweitert werden.“ Hierzu gibt es bereits einen ersten Erfolg zu vermelden: Die Investitionsbank und das Wissenschaftsministerium Brandenburgs stellen für das Jahr 2014 zusätzlich etwa 260.000 Euro an EU-Mitteln für Labore und Sammlung zur Verfügung.

Darüber hinaus will Schmitt auch die personelle Situation am Senckenberg-Institut verbessern. „Wir möchten in Zukunft genetische Untersuchungen zu unterschiedlichen Forschungsfeldern wie Systematik, Ökologie oder Biogeographie

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens
Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561 F +49 (0) 69 7542 - 1517 pressestelle@senckenberg.de www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

PRESSEMEDLUNG
07.04.2014

Kontakt

Editha Schubert
Öffentlichkeitsarbeit
SDEI Müncheberg
Tel.: 033432 - 73698 3719
Editha.schubert@senckenberg.de

Judith Jördens
Pressestelle
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Tel. 069- 7542 1434
pressestelle@senckenberg.de

Pressebilder



Thomas Schmitt – neuer Direktor
am SDEI
© Christian Kutzscher



Sammlungskästen mit
Schmetterlingen © SDEI

Die Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Die Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter www.senckenberg.de/presse

am Standort durchführen können“, erklärt er. Hierfür ist bereits eine Stelle für die Laborleitung ausgeschrieben.

Außerdem soll durch die Einstellung eines Ökologen die Ausrichtung des SDEI um diesen wissenschaftlichen Aspekt erweitert werden, und eine unmittelbarere Einbringung des Forschungsinstitutes in die Region erfolgen.

„Sobald es die finanziellen Rahmenbedingungen zulassen, möchte ich auch gerne die – aktuell kommissarisch betreuten – Stellen für die Samlungsbereiche Käfer und Schmetterlinge wiederbesetzen.“, schließt der Direktor des SDEI.

Und natürlich soll – bei allen kommenden Herausforderungen – auch noch Zeit für die Schmetterlingsforschung bleiben!

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Ausstellungen und Museen sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblicke in vergangene und gegenwärtige Veränderungen der Natur, ihrer Ursachen und Wirkungen, vermittelt. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.*